

Dogmatik »Theologie VI: Gott-Geist«

1) Einleitung

Wenn wir unser Wissen über die einzelnen Personen der Dreieinigkeit vergleichen, werden wir am meisten über Jesus Christus zu wissen. Immerhin lebte er als Mensch drei Jahrzehnte unter uns und wir haben auch über die Evangelien hinaus viele Berichte über ihn.

Mit der Person des Vaters haben wir da schon ein paar Probleme, weil er seltener als *Gott-Vater* ausgewiesen wird: Oftmals ist, gerade im AT, lediglich von „Gott“ die Rede - und wir wissen zunächst nicht, welche Person der Dreieinigkeit gemeint ist, insofern eine solche Unterscheidung überhaupt immer möglich ist. Aber gerade in den Reden Jesu erfahren wir so manches über den Vater - insbesondere ist es gerade diese Anrede als Vater, die Jesus selber sehr häufig praktiziert - und auch lehrt¹.

Am geheimnisvollsten wird es dann, wenn wir die Person des Heiligen Geistes betrachten. Sie ist zunächst überhaupt nicht griffig. Nachdem wir uns aber ausführlich mit *Gott-Vater*, *Gott-Sohn* und der Trinität beschäftigt, sollen die nächsten beiden Lektionen sich mit der dritten Person eben dieser Trinität auseinandersetzen.

2) Einordnung

Man könnte sagen, dass wir im Zeitalter des Geistes leben. Während die Periode des Alten Testaments das „Zeitalter des Vaters“ genannt werden könnte, kann man die Zeit, von der die Evangelien berichten, als die „Zeit des Sohnes“ bezeichnen. Die Zeit ab P.f.i.n.g.s.t.e.n. bis zur Wiederkehr des Herrn wäre dann treffend mit „Zeitalter des Geistes“ überschrieben. So schlug jemand trefflich vor, die Apostelgeschichte nicht „Geschichte der Taten der Apostel“, sondern „Geschichte der Taten des Heiligen Geistes“ zu nennen.

Ist es wichtig, über die Dinge des Geistes Bescheid zu wissen? In 1Kor 12,1 weist Paulus seine Leser deutlich auf ein nötiges Wissen hin! Alle mir bekannten deutschen Bibelübersetzungen geben den dortigen Text ungefähr so wieder: »*Was aber die geistlichen <Gaben> betrifft, Geschwister, will ich euch nicht in Unkenntnis belassen.*«

Die REÜ² setzt das Wort *Gaben* zu Recht in <eckige> Klammern, womit angezeigt wird, dass dieses Wort im Griechischen *nicht* steht, sondern vom Übersetzer er-

¹ Neunzehn Mal spricht Jesus in den Evangelien von „mein Vater“ oder „mein himmlischer Vater“. Auch wenn er lehrt, dass Christen Gott ebenfalls als ihren Vater anrufen dürfen, dürfen wir nicht voreilig unsere Vater-Kind-Beziehung mit der Vater-Sohn-Beziehung zwischen Jesus und dem himmlischen Vater gleichsetzen. Deren wechselseitige Beziehung ist außergewöhnlich und besonders und in ihrer Intensität gegenseitig. Nur der Vater kennt wahrlich den Sohn, und umgekehrt, nur der Sohn kennt wahrlich den Vater. Solche Aussagen werden nirgendwo im NT hinsichtlich irgendeines Menschen oder gar eines Engels getroffen. (vgl. Thomas R. Schreiner, *New Testament Theology: Magnifying God in Christ* (Grand Rapids, MI: Baker Academic, 2008), 130.)

² Revidierte Elberfelder Übersetzung

33 gänzt wurde. Diese Ergänzung ist vom Zusammenhang des Abschnittes her keines-
34 wegs unangebracht. Und doch: Das Wort *Gnadengabe*³ wird erst in Vers 4 auftau-
35 chen – und dort dann ebenbürtig mit *Diensten* und *Wirkungen*.

36 Worauf ich hinaus will: Paulus wird zwar über Gnadengaben reden⁴, aber es wäre
37 zu kurz, den gesamten Abschnitt nur mit dieser Brille zu lesen! Lesen wir ihn auch,
38 um Informationen über den G e b e r der Gabe zu erhalten! Denn das betont
39 Paulus sehr deutlich: Es ist der Heilige Geist, der uns für unser frommes Leben aus-
40 stattet. Wenn aber Paulus sagt, dass er die Korinther nicht in Unkenntnis lassen will,
41 dann ist sein Lehrziel nicht, uns lediglich eine Liste von x Gnadengaben zu vermit-
42 teln! Er will uns vielmehr über den Heiligen Geist belehren - über ihn sollen wir uns
43 klar werden.

44 Es bleibt zu erinnern: Wir können nicht Gott erkennen, wie er ist, es sei denn, er
45 offenbart sich. Wir haben keine (!) Möglichkeit, die Welt des Geistlichen / Nichtkör-
46 perlichen irgendwie zu ergründen. Es gibt nur *eine* Informationsquelle, und die ist
47 Gott. Und er hat das *geschriebene* Wort der Bibel als Mittel der verlässlichen Infor-
48 mation gegeben; unsere eigenen Gedankengebilde sind der Bibel u n t e r z u -
49 o r d n e n⁵ und oft einfach zu verwerfen. Selbst dann, wenn wir nicht alle Lü-
50 cken füllen können, die unser neugieriger Geist entdeckt: Wer sagt denn, dass Gott
51 *alles* an Informationen gegeben hat?

52 3) Der Heilige Geist ist eine Person

53 Diese Feststellung in der Überschrift scheint manchem eigenartig, wenn nicht gar
54 unnötig. Ist das eine Erörterung wert? Ja, denn seit den Anfängen der christlichen
55 Kirche wird die Frage um die Persönlichkeit des Heiligen Geistes angegriffen.

56 a) Warum wird dies angezweifelt?

57 **Im Vergleich zu den anderen Personen der Dreieinigkeit scheint der Hei-**
58 **lige Geist unpersönlich zu sein.**

59 Die Tatsache der sichtbaren Schöpfung macht es einfach, eine Persönlichkeit des
60 Vaters anzunehmen: Er war kreativ. Die Inkarnation⁶ Jesu macht es nahezu, wenn
61 nicht sogar ganz unmöglich, nicht an eine Persönlichkeit Jesu zu glauben.

62 Anders scheint es beim Heiligen Geist zu sein: Seine Handlungen und Taten sind so
63 geheim, v e r b o r g e n, ja unterschwellig! Es wird so viel von seinem *Einfluss*,
64 seiner *Gnade*, seiner *Kraft* und seinen *Gaben* gesagt, dass wir dazu neigen, ihn uns
65 eher als *Einfluss*, *Kraft*, *Manifestation* oder *Handlungsagenten* vorzustellen - und
66 eben nicht als eine eigenständige Person.

³ Griechisch χάρισμα = charisma (manche sprechen das „ch“ hart wie ein „k“ aus, andere weich wie sonst im Deutschen). Von diesem Wort hat die sogenannte charismatische Bewegung ihren Namen – wobei diese Bewegung leider nur einige Gnadengaben, diese aber übermäßig, betont.

⁴ Und auch wir - in einer anschließenden Lektion...

⁵ Denkst Du, dass dies bei Dir kein Problem ist? Täusche Dich nicht. Die meiste Bibelkritik im evangelikalischen Lager kommt genau daher, dass man biblische Gedanken und eigene Gedanken vermischt, anstatt das eigene Denken immer wieder am Wort Gottes zu korrigieren!

⁶ Aus dem Lateinischen, es bedeutet Fleischwerdung. Damit meint man: Jesus, der als Gott Geist ist, nahm menschliche Gestalt an, wurde 100% Mensch (ohne seine 100% Göttlichkeit aufzugeben)

67 **Angezweifelt- aufgrund der Namen, die dem Heiligen Geist gegeben wer-**
68 **den**

69 Er wird *Atem, Wind* und *Kraft* genannt. Die für ihn verwendeten Symbole sind *Öl,*
70 *Feuer* und *Wasser* usw⁷. Daher ist es nicht abwegig, wenn Menschen, die die Schrift
71 studieren, auf den Gedanken kommen, dass der Heilige Geist eine unpersönliche
72 Kraft ist oder ein göttlicher Einfluss, der von Gott dem Vater ausgeht.

73 **Angezweifelt - weil der Heilige Geist normalerweise in den Grüßen des**
74 **Neuen Testaments nicht zusammen mit dem Vater und dem Sohn er-**
75 **wähnt wird**

76 Um ein Beispiel zu nennen: 1Thess 3,11: »*Unser Gott und Vater selbst aber und*
77 *unser Herr Jesus richte unseren Weg zu euch.*«

78 Aber es gibt auch andere Stellen, z.B. in folgendem Segen: »*Die Gnade des Herrn*
79 *Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes <sei>*
80 *mit euch allen!*« (2Kor 13, 13)

81 **Was nützt es, ob er Kraft oder Person ist?**

82 Wenn der Heilige Geist eine Göttliche Person ist und wir wissen das nicht, dann
83 berauben wir dem Göttlichen Wesen um die ihm zustehende L i e b e und
84 E h r e.

85 Es ist von großer Bedeutung Klarheit zu haben, ob der Heilige Geist

- 86 ➤ nur eine Kraft ist, die wir irgendwie in den Händen halten und benutzen,
87 oder
88 ➤ ob er eine eigenständige, mächtige Person ist – die *uns* in den Händen hält
89 und *uns* benutzt.

90 Viele können bestätigen, was es für ihre Seelen bedeutete zu wissen, dass der Heili-
91 ge Geist ein immer gegenwärtiger Freund, mitfühlender Tröster und mächtiger
92 Beistand ist.

93 **b) Methoden, die Persönlichkeit des Heiligen Geistes zu**
94 **beweisen**

95 Es ist kompliziert, „Persönlichkeit“ zu definieren, gerade dann, wenn man über die
96 Persönlichkeit des Heiligen Geistes spricht; denn man versucht, Gott mit menschli-
97 chen Begriffen zu beschreiben. Gott ist aber nicht nach dem Bild des Menschen
98 gemacht, sondern der Mensch nach dem Bild Gottes. Gott ist kein vergöttlichter
99 Mensch, wie es manche Religionen denken.

100 Trotz der Beschränkungen wollen wir die Bibel befragen: Besitzt der Heilige Geist
101 Eigenschaften, die ihn als Persönlichkeit ausweisen?

102 **Der Heilige Geist wird als Beistand/Tröster/Sachwalter bezeichnet (Joh**
103 **14,16; 16, 7)**

104 Griech. Παράκλητος = parakletos. Wörtlich betrachtet beschreibt dieses Wort je-
105 manden, der „zur Unterstützung herbeigerufen wird“, der „als Hilfe dazugerufen
106 wird“. Außerhalb der Bibel wird darunter ein Rechtsbeistand, ein Anwalt verstan-
107 den.

⁷ Vgl. Joh 3,5–8; Apg 2,1–4; Joh 20, 22; 1Joh 2, 20

108 Diese Beschreibung wird übrigens auch auf den Herrn Jesus angewandt (1Joh 2,1),
109 wobei der Herr den Heiligen Geist in Joh 14, 16 als »*anderen Beistand*« (wieder:
110 parakletos) ankündigt, der ihn auf Erden ersetzen wird – in seinem Führen und Be-
111 gleiten der Jünger.

112 Solches kann nicht nur durch einen Einfluss bewirkt werden: Stattdessen wird die
113 Person Jesu ersetzt durch die Person des Heiligen Geistes.

114 Die Jünger waren traurig und ängstlich als sie hörten, dass ihr Herr sie verlassen
115 würde. Und er kündigte an, dass der Heilige Geist ihn ersetzen würde und dies so-
116 gar besser⁸ sei. Das alles zeigt auf, dass dieser *Beistand* in seiner Persönlichkeit dem
117 Herrn e . b . e . n . b . ü . r . t . i . g . ist.

118 **Der Heilige Geist wird im Zusammenhang mit dem Vater und dem Sohn** 119 **und sogar Christen gebracht - jeweils als eigenständige Person**

- 120 ➤ *In der Taufformel* — Matt. 28, 19. Stellt Euch vor, wir würden so taufen
121 "Auf den Namen des Vater, des Sohnes und des Windes". Würde das ir-
122 gendwie sinnig klingen? Beachte, dass „Name“ in der Einzahl, nicht in der
123 Mehrzahl steht, obwohl drei Personen folgen: Dies zeigt die Einheitlichkeit
124 der drei Personen an.⁹
- 125 ➤ *Im Apostolischen Segen* — 2Kor 13, 13: Ein einfaches Verständnis¹⁰ des Tex-
126 tes zeigt, dass es sich um drei Personen, nicht zwei und eine von ihnen ab-
127 stammende Kraft handelt.
- 128 ➤ *Bei Konferenzen*: »Denn es hat dem Heiligen Geist und uns gut geschienen,
129 keine größere Last auf euch zu legen als diese notwendigen Stücke« (Apg
130 15, 28) — Wie könnte man hier den Heiligen Geist als „Wind“ oder „Ein-
131 fluss“ verstehen?
- 132 ➤ *In der Predigt*: »Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit
133 Kraft gesalbt hat, der umherging und wohltat und alle heilte, die von dem
134 Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.« (Apg 10,38) – ersetzt
135 „Heiliger Geist“ mit „Kraft“: macht der Satz dann noch Sinn?
- 136 ➤ Probiert dasselbe mit Röm 15,13: »Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch
137 mit aller Freude und allem Frieden im Glauben, damit ihr überreich seiet in
138 der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes!«.
- 139 ➤ Tut dasselbe mit Lukas 4,14.

140 Solche Passagen widerlegen eine Sicht, dass der Heilige Geist nur eine Kraft, und
141 nicht eine eigenständige Person ist.

⁸ REÜ übersetzt „nützlich“. Dies ist durchaus eine Übersetzungsmöglichkeit. NEÜ überträgt „das Beste“, NGÜ „es ist gut für Euch“. Ich denke, dass Jesus nicht nur sagen will, dass der Heilige Geist ganz nützlich sei (was er ja ist!), sondern in jenem Satz aufzeigen will, dass das Kommen des Geistes eine bessere Situation schaffen wird als die gegenwärtige. Der menschengewordene Jesus war nur bei seinen Jüngern an einem bestimmten Ort. Eine Jüngerschaft, die aber weltweit wachsen sollte, brauchte einen weltweit tätigen Beistand, den Heiligen Geist. Vgl. Horst Robert Balz and Gerhard Schneider, vol. 3, *Exegetical Dictionary of the New Testament* (Grand Rapids, Mich.: Eerdmans, 1990-), 289.

⁹ In der Grammatik spricht man von Singular bzw. Plural

¹⁰ Wir lesen den Bibeltext solange so, wie er steht, bis er selbst andeutet, dass er zu interpretieren ist (z.B. ein Gleichnis) oder ein scheinbarer Widerspruch zu anderen Schriftstellen entsteht.

142 Der Heilige Geist hat Eigenschaften einer Person

- 143 ➤ **Er weiß, was in Gott ist:** Vom Heiligen Geist wird gesagt, dass er die
144 tiefstgreifenden Wahrheiten Gottes erforscht und er weiß, was Gott denkt
145 und ist: 1Kor 2,10-11: »Uns aber hat Gott es geoffenbart durch den Geist,
146 denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. Denn wer von den
147 Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der
148 in ihm ist? So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist
149 Gottes.«¹¹
- 150 ➤ **Er verteilt aktiv Geschenke:** Geistliche (Gnaden)gaben werden an Gläubige
151 verteilt – und zwar nach dem Willen des Geistes. Wie er will, so wird ausge-
152 teilt. Eine Kraft hat keinen Willen. Eine Person zeichnet sich durch einen ei-
153 genen Willen aus¹².
- 154 ➤ **Er setzt sich für andere ein:** Röm 8,26: »Ebenso aber nimmt auch der Geist
155 sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen,
156 wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich <für uns> in unaus-
157 sprechlichen Seufzern. Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des
158 Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß.«

159 Diese Aussagen unterstellen eigene Gedanken, einen willentlichen Einsatz, ja Ziel-
160 strebigkeit. Dies kennzeichnet eine Person.

161 Dem Heiligen Geist werden Handlungen einer Person zugeschrieben

- 162 ➤ Der Heilige Geist spricht – eine Tätigkeit, die nur eine Person ausübt ((Offb
163 2,7; Matt. 17,5).
- 164 ➤ Der Heilige Geist tritt für Menschen ein (Röm 8,26, s.o.).
- 165 ➤ Der Heilige Geist setzt Menschen in Dienste ein (Missionare, Älteste) und
166 leitet diese, auch, indem er verhindert, dass sie bestimmte menschliche
167 Ideen umsetzen. Hier ist eine eigenständige Persönlichkeit am Werk (Apg
168 13, 2; 16, 6.7; 20, 28).

169 Man kann dem Heiligen Geist wie jeder anderen Person etwas antun

170 Der Heilige Geist kann **betrübt** werden (Eph. 4, 30), **geschmäht** (Heb. 10, 29), **ange-**
171 **logen** (Apg 5,3), **gelästert** und es kann gegen ihn gesündigt werden (Matt. 12,31f).
172 Tatsächlich wird die *Sünde gegen den Heiligen Geist* als schlimmer bezeichnet als
173 die Sünde gegen den Sohn des Menschen. Selbst wenn man gegen eine Kraft sündi-
174 gen könnte — niemals mehr als gegenüber dem Heiland!

175 4) Die Göttlichkeit des Heiligen Geistes: Er ist Gott!

176 Nachdem wir die Persönlichkeit nicht nur bewiesen, sondern auch verstanden ha-
177 ben¹³, gehen wir eine Stufe weiter. Ist er auch Gott?

178 Ihm werden göttliche Namen gegeben

179 In Apg 5,3+4 wird der Heilige Geist *Gott* genannt. In 2Kor 3,18 wird der Heilige Geist
180 *Herr* genannt.

¹¹ Vergleiche mit Jes 11, 2; 1Pet 1,11.

¹² Vgl Joh 3,8

¹³ Hast Du es verstanden? Hast Du verstanden, warum es wichtig ist, den Heiligen Geist nicht nur als Kraft, sondern als eigenständige Person zu verstehen? Denke darüber nach.

181 **Der Heilige Geist besitzt göttliche Eigenschaften**

182 Er ist in seiner Natur ewig (Heb. 9,14); allgegenwärtig (Ps. 139, 7–10); allmächtig
183 (Lukas 1, 35); allwissend (1Kor 2,10f). Vergleiche diese Eigenschaften mit denen der
184 anderen Personen der Gottheit!

185 **Göttliche Taten werden dem Heiligen Geist zugeschrieben**

186 *Schöpfung*: Hiob 33,4: »Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Atem des All-
187 mächtigen belebt mich.«; *Wiedergeburt* (Joh 3,5-8); *Auferstehung* (Röm. 8,11).

188 **Der Name des Geistes wird mit dem des Vaters und des Sohnes gleichge-
189 setzt**

190 Vergleiche, was oben zur Persönlichkeit des Geistes steht. Dieselben Argumente
191 belegen, dass der Heilige Geist Gott ist.

192 **Alttestamentliche Passagen, die sich auf Gott beziehen, werden vom Neu-
193 en Testament auf den Heiligen Geist bezogen**

194 Vergleiche Jes 6,8-10 mit Apg. 27,25-27; und 2Mose 16,7 mit Hebr 3,7-9.

195 **5) Namen des Heiligen Geistes**

196 Gleichsam wie dem Vater und dem Sohn bestimmte Namen zugewiesen werden,
197 um ihr Werk und ihr Wesen zu beschreiben, hat auch der Heilige Geist solche Na-
198 men, die seinen Charakter und Werk beschreiben.

199 **Heiliger Geist**

200 Lk 11,13, Röm 1,4 und viele andere Stellen sprechen vom Geist Gottes als "Heiliger
201 Geist". Hier wird der Charakter des Geistes vorgestellt: Der Geist ist heilig in sich
202 selbst und produziert Heiligkeit in anderen.

203 **Der Geist der Gnade**

204 Heb. 10, 29: Der Geist lässt Gnade zuteilwerden. Dem Geist zu widerstehen bedeu-
205 tet daher, alle Hoffnung auf Rettung fahren zu lassen. Sich Seinen Appellen zu ver-
206 schließen, greift die Gottheit an.

207 **Der Geist der Wahrheit**

208 Wie Gott Liebe ist, so ist der Geist Wahrheit. Er besitzt sie, offenbart sie, gibt
209 sie/lässt sie zukommen, führt in sie ein, bezeugt sie, und verteidigt sie (Joh 14, 17;
210 15, 26; 16, 13; 1Joh 5, 6). Er ist dem Geist des Irrtums entgegengesetzt (1Joh 4, 6).

211 **Der Geist des Lebens**

212 Der Geist leitet den Gläubigen in ein Leben der Freiheit und Kraft (Offb 11, 11; vgl.
213 Röm 8, 2)

214 **Der Geist der Weisheit und des Wissens**

215 Jes 11,2; 61,1.2

216 **Der Geist der Verheißung**

217 Eph. 1,13 »Ihr seid versiegelt mit dem Geist der Verheißung.« Der Geist ist die Erfül-
218 lung der Verheißung Christi, einen anderen Beistand zu senden. Der Geist versiegelt
219 uns auch als Eigentum Gottes und versichert uns, dass alle Verheißungen für die
220 Heiligen auch wirklich erfüllt werden.

221 **Der Geist der Herrlichkeit**

222 1Petr 4, 14b: »Denn der Geist der Herrlichkeit und Gottes ruht auf euch.«

223 **Der Geist Christi und Gottes**

224 1Kor 3,16, Röm. 8, 9: der Geist wurde vom Vater ausgehend vom Sohn gesandt und
225 repräsentiert die Gottheit.

226 **6) Widersprechen sich Personen der Dreieinigkeit?**

227 Es ist wichtiger Bestandteil der Lehre der Dreieinigkeit, dass trotz unterschiedlicher
228 Rollen die drei Personen der Gottheit gleich sind. Das gilt auch hinsichtlich ihrer
229 Wertvorstellungen. Niemals wird eine Person der Trinität etwas fordern, was eine
230 andere ablehnt. Niemals hat eine göttliche Person Gefallen an etwas, was einer
231 anderen ein Gräuel ist.

- 232 ➤ Vorsicht ist immer dann geboten, wenn Menschen ohne ausdrückliche Be-
233 zugnahme auf biblische Aussagen etwas über „Gott“ oder „den Geist“ oder
234 ein angebliches Wirken des Geistes sagen, und dieses im Wesenswider-
235 spruch zu dem Herrn Jesus steht.
- 236 ➤ Der Geist Gottes widerspricht weder dem Vater noch dem Sohn.
- 237 ➤ Die Bibel ist vom Heiligen Geist gegeben (2Tim 3, 16f; 2Petr 1,20ff) - der
238 Geist wird keinem Individuum etwas sagen oder es führen, was im Wider-
239 spruch zum geschriebenen Wort steht

240 **Übung**

241 Lest 2Sam 12,9 und 10 und arbeitet eine zu diesem Abschnitt passende Aussage
242 heraus:

243 David hat Jahwe verachtet (V. 10) „in-
244 dem er das Wort Jahwes verachtete
245 (V. 9). Dieses Wort Jahwes wurde vom
246 Heiligen Geist getrieben (2Tim 3,16f;
247 2Petr 1,20ff). Es ist somit das Wort des
248 Geistes - welche verachtet wurde. Wort,
249 Vater, Sohn und Heiliger Geist - sie wi-
250 dersprechen sich nie, sie sind eine Ein-
251 heit...

252 7) Hausaufgaben

253 a) Meditation

254 Nimm Dir in den folgenden vier „Stille Zeiten“ Deines Lebens Zeit und sinne jeweils
255 über eine der im Unterricht genannten Namen oder göttlichen Eigenschaften des
256 Heiligen Geistes nach. Frage Dich, wie diese in dem Namen ausgedrückte Eigen-
257 schaft des Heiligen Geistes in Deinem Leben nützlich ist. Bitte Gott, dass sein Geist
258 in Deinem Leben diese Eigenschaften auslebt.

259 Wenn Du solches Nachsinnen (Meditieren) über Namen nicht geübt bist, ist es hilf-
260 reich, zwei Dinge zu tun: Grundsätzlich: Wenn sich eine Dir wichtige Person mit der
261 Bezeichnung „Springende Gazelle“ oder „Brüllender Braunbär“ bezeichnen würde,
262 dann würdest Du doch überlegen, was er damit ausdrücken will, und dann würdest
263 Du ihn fragen. Gehe genau so auch mit den Namen, die Gott sich gibt, vor. Versu-
264 che, IHN zu verstehen. Der beste Weg dorthin ist, indem Du mit dem Beistand des
265 Heiligen Geistes die im Unterrichtsmaterial oder einer Konkordanz angegebenen
266 Bibelstellen nachschlägst, wo sich Gott mit dieser Bezeichnung offenbart und DU
267 die historische Situation versuchst zu verstehen: Warum bringt Gott gerade an die-
268 ser Stelle diese Offenbarung von sich oder erinnert daran? Was wollte er damals
269 damit ausdrücken - inwiefern hast Du ähnliche Situationen und brauchst dieselbe
270 Offenbarung.

271 Nutze die Gelegenheit, das auch jedes Mal mit der Liste der Eigenschaften aus der
272 Lektion Do 3- Theologie I (Seiten 13) zu vergleichen. - Ich wünsche Dir reichlich Be-
273 gegnung mit Gott!

274 b) Ein lehrreicher Vergleich

275 Betrachte den Umgang der drei Personen in der Trinität untereinander. Gibt es dort
276 Streit, Stolz, Neid, Eifersucht oder ein Sich-Gegenseitig-den-Rang-Streitigmachen?
277 Sie sind gleichwertig und doch irgendwie unterschiedlich. Sie sind darauf bedacht,
278 den anderen zu ehren.

279 Genau dasselbe verlangt Gott von uns Menschen

- 280 ➤ in der Ehe, wo zwei unterschiedliche Menschen zusammenkommen um
281 eins zu werden. Gleich in ihrem Status vor Gott und ihrer Würde, und doch
282 unterschiedlich
- 283 ➤ In seiner Gemeinde (1Kor 12,12).

284
285 Verhältst Du Dich so wie die Personen in der Dreieinigkeit oder verhältst Du Dich
286 anders?

287 c) Ist der Heilige Geist in Deinen Augen dem Herrn eben- 288 bütig?

289 Wenn wir Hilfe von Gott erbitten, von wem erhoffen wir die Hilfe? Jesus machte
290 klar, dass er den Beistand an seiner Statt zu den Jüngern senden wird. Wäre doch
291 eigenartig, wenn wir darauf nicht hofften!

292 **8) Anhang**293 **Trinitarische Irrlehren der Alten Kirche (Walton, S.29)**

Irrlehre	Hauptvertreter	Lehre
Monarchianismus (Adoptionismus)	Theodotus von Byzanz Paul von Samosata	Jesus wurde bei seiner Taufe zum Christus und wurde nach seinem Tod vom Vater aufgenommen.
Sabellianismus (Modalismus, Patripassionismus)	Sabellius Praxeus	Ein Gott offenbart sich auf drei verschiedene Weisen.
Arianismus	Arius Eusebius von Nikomedien Eudoxius Eunomius	Christus ist das erstgeborene Wesen.
Semi-Arianismus (Eusebianismus)	Basil von Ankyra Gregor von Laodizäa	Christus ist von der gleichen Substanz wie der Vater, ist ihm aber untergeordnet.
Mazedoniänismus	Mazedonius	Der Heilige Geist ist ein geschaffenes Wesen.

294 **9) Bibliographie**

295 William Evans and S. Maxwell Coder, *The Great Doctrines of the Bible*, Enl. ed. (Chicago: Moody Press, 1998), 107ff.

297 Lloyd-Jones, David Martyn. *God the Holy Spirit*. Wheaton, Ill.: Crossways Books, 1997.

299 Shedd, William Greenough Thayer and Alan W. Gomes. *Dogmatic Theology*. 3rd ed. Phillipsburg, N.J.: P & R Pub., 2003.

301 Walton, Robert C. Chronologische Tabellen und Hintergrundinformationen zur Kirchengeschichte. Marburg an d. L.: Francke, 1987, ISBN 3882245026 (nur noch antiquarisch erhältlich (03/2010))